

dem er, nächst seinem Vater, den bestimmenden Einfluß auf seine wiss. Ausbildung zuerkannte; 1853 Revident, 1864 Hofkonzipist, 1870 Hofsekretär, 1887 i. R. und Reg. Rat. Zunächst in mehreren Zweigen des statist. Dienstes verwendet (er verwaltete auch die Bibl.), wurde ihm von K. Czoernig v. Czernhausen (s. d.) die Leitung der Abt. für Bevölkerung übertragen. Ab 1865 war S. Protokollführer der Statist. Central-Comm., 1869 und 1880 Leiter der Volkszählung; die aufgrund der ersten entstandenen Ortsreperitorien waren seine Idee. Er fungierte auch als Schriftführer der Wr. Weltausst. Komm. (1872/73), für seine damit verbundenen administrativen und ausstellungsgestalter. Verdienste wurde er u. a. mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens (1873) ausgezeichnet. S. entfaltete eine äußerst fruchtbare publizist. Tätigkeit auf seinem Fachgebiet, doch verfaßte er auch, in der Nachfolge seines Vaters, hist.-topograph. Werke („Das alte Wien ...“, 12 He., 1854–56, „Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt Wien“, 1866, mit 2 Erg. bis 1873, o. J.). – Sein Bruder Karl Eduard S. (*Perchtoldsdorf, NÖ, 7. 12. 1842; † Wien, 20. 3. 1912) trat zunächst für kurze Zeit in den Militärdienst (1866 Kadett im IR 77, 1867 Lt.) und war dann schriftsteller. tätig, wobei seine Neubearb. von Bermanns (s. d.) „Alt und Neu Wien“, 2 Bde., 1904, hervorzuheben ist.

W.: Statistik der Lehranstalten des österr. K. Staates ... 1851–57, in: Mitth. aus dem Gebiete der Statistik 7, 1858; Biotik der k. k. österr. Armee im Frieden, 1863; Bevölkerung der im Reichsrathe vertretenen Kg. Reiche und Länder (= Bevölkerung und Viehstand der im Reichsrathe vertretenen Kg. Reiche und Länder ... 5), 1872; Wohnorte, Gemeinden ... und Bewohnungsverhältnisse ... der großen Städte (= ebenda, 6), 1872; Die Bevölkerung von Wien und seiner Umgebung nach dem Berufe und der Beschäftigung, 1874; Gedanken über die Durchführung der nächsten Volkszählung in Oesterr., in: Statist. Ms. 4, 1878; Die Reichsraths-Wahlen vom Jahre 1879 in Oesterr., gem. mit F. X. v. Neumann-Spallart, 1880; zahlreiche Veröff. in Ztg. und Z., u. a. in Mitth. aus dem Gebiete der Statistik 13ff., 1866/67ff., Statist. Ms. 1ff., 1875ff.; usw. Bearb.: F. Schmitt, Statistik des österr.-ung. K. Staates, 4. Aufl. 1872, 5. Aufl.: Statistik der österr.-ung. Monarchie, 1878. Hrg.: J. N. Geiger, Hist. Handzeichnungen, 1861 (mit erklärendem Text). Red.: Statist. Ms. 3–6, 1877–80 (gem. mit anderen). – Karl Eduard S.: Wien in Wort und Bild. Illustrierter Führer ..., 1900; Illustrierter Führer durch die Smllg. von Wien, 1902; Allg. Fremdwörterbuch (= Die Kunst der Polyglottie 89), 1907, 2. Aufl. 1922; usw.

L.: N. Fr. Pr. vom 19. 11. 1902; A. Ficker, in: Mitth. aus dem Gebiete der Statistik 4, 1855, H. 1, S. 32; Denkschrift der k. k. Statist. Zentralkomm. zur Feier ihres 50jährigen Bestandes, 1913, S. 30, 51, 58f., 99, 101, 119, 218; Wurzbach; R. Lebmann – H. Helczmanovszki, Auf dem Gebiete der Bevölkerungsstatistik und Bevölkerungswiss. tätige Österreicher, (1986), S. 162ff. (mit Werkverzeichnis); UA Wien. – Karl Eduard S.: Kosel 1; KA und Wr. Stadt-

und Landesarchiv, beide Wien; Pfarramt Perchtoldsdorf, NÖ. (W. Mayer – H. Reitterer)

Schimmer Karl August, Topograph, Kulturhistoriker und Schriftsteller. * Perchtoldsdorf (NÖ), 8. 8. 1800; † Wien, 2. 2. 1863. Sohn des Joseph Schiemer (Schimmer) (* Perchtoldsdorf, 5. 2. 1747; † ebenda, 5. 11. 1819), der 1792–99 und 1813–19 Bürgermeister von Perchtoldsdorf war, Vater des Vorigen und des Schriftstellers Karl Eduard S. (s. den Vorigen); für den Militärdienst bestimmt, besuchte S. 1814/15 für kurze Zeit die Ing. Akad. in Wien, absolvierte dann aber 1815–18 eine Lehre in einer Wr. Leinwandhandlung, in der er bis 1820 als Kommis blieb. 1822–31 war S. – als Nachfolger seines Bruders Johann S. – in der Fa. Franz Radelmachers Wittve & Schimmer Gesellschafter der Leinwandhandlung „Zum Tiger“ (Wien I.). Er begann seine literar.-hist. Tätigkeit mit der Fortführung (9. Jg., 1833) des „Geschichts- und Erinnerungs-Kalenders ...“ (bis 28. Jg., 1851), arbeitete auch an Gräffers und Czikkans (beide s. d.) „Oesterreichischer National-Encyclopädie“ mit und übernahm 1835 die Wr. Red. des „Leipziger Sonntags-Magazins“. S. schrieb eine große Anzahl von Arbeiten, von denen einige für die Geschichte und Topographie Wiens von Bedeutung sind: „Neuestes Gemälde von Wien ...“, 1837, 2. Aufl. 1848, „Wien seit sechs Jahrhunderten“, 2 Bde., 1847, und 1849 seine hist.-topograph. noch heute wertvolle „Ausführliche Häuser-Chronik der inneren Stadt Wien ...“. Zu nennen sind auch sein populärstes Werk, die Biographie „K. Joseph“, 1844 – sie erschien, mehrmals erweitert, noch 1879 in 6. Aufl., 1847 auch tschech. – und „Die große Maria Theresia“, 2 Tle., 1845, 3. Aufl. 1862. Er war auch Journalist. und als Übers. tätig und sammelte Wr. Ansichten sowie Autographen. S. legte zwar Wert auf Quellentreue, doch war er kein Fachhistoriker, seine Arbeiten sind zum größten Tl. der zeittyp. hist. Buntschriftstellerei – mit dem Ziel, die patriot. Gesinnung zu fördern – zuzuordnen. Die von ihm angestrebte Popularisierung hist. Wissens wird durch seine Bedachtnahme auf bildliche Darstellungen noch unterstrichen.

W.: Die französ. Revolution und ihre Folgen, 1838, 3. Aufl. 1854; Das Kaiserthum Oesterr., in seinen merkwürdigsten Städten ... Domen ... Baudenkmalern ... hist.-topograph. dargestellt, 2 Bde., 1840–42, 2. Aufl. 1851; Wr. Volks-Kal. ..., 1842–48; Geschichte von Wien, 1844; Wien's Belagerungen durch die Türken und ihre Einfälle in Ungarn und Oesterr., 1845, 2. Aufl. 1847, engl. 1847; Die Französ. Invasionen in Oesterr. und die Franzosen in Wien ... 1805 und 1809, 1846, 2. Aufl. 1854; Vollständige